

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 29

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# SCHACH

## Zwei interessante Partien vom internationalen Schachturnier in Noordwijk (Holland)

Der Lernende wird hier besonders auf den Eröffnungsteil der beiden Spiele verwiesen, die als Muster für Schulbeispiele angesehen werden können.

Weiß: Spielmann. Schwarz: Pirc.  
Zweispingerspiel im Nachzug.

1. e2—e4, e7—e5, 2. Sg1—f3, Sg8—c6, 3. Lf1—c4, Sg8—f6, 4. Sf3—g5  
Mit diesem Springerzug erzwingt Weiß das gegnerische Bauernopfer d7—d5, um das Eindringen auf f7 abzuwehren. Die Praxis hat aber bewiesen, daß Weiß (bei richtiger Fortsetzung von Schwarz) sehr viele Tempoverluste erleiden muß, wobei dann nicht nur in den meisten Fällen der Mehrbauer wieder verlorengelassen, sondern Schwarz auch in überlegenen Stellungsvorteil gelangt. Im allgemeinen verzichtet man deshalb auf diese Spielweise und zieht statt Sg5, d3 oder Sc3.

4. ... d7—d5, 5. e4×d5  
Nicht L×d5 wegen S×L, e×d5, D×g5, d×c6, D×g2, Tf1, Lh3, De2, D×T+, D×D, L×D, e×b7, Tb8, K×f1, T×b7 und Schwarz besitzt das überlegene Spiel.

5. ... Sc6—e5!!  
Der wichtigste Zug in dieser Eröffnung. Vielfach wird hier S×d5 gespielt, wodurch Schwarz aber in eine bedenkliche Stellung gerät. Zum Beispiel: S×d5? Sg5×f7! K×f7 (erzwingen), Df3+, Ke6! (Kg8 führt mit L×d5 direkt zum Mat) Sc3, Sc7 (Sb4 wird mit De4 widerlegt), d4, e6 (nicht e×d4 wegen De4+ und Figurrückgewinn); hier kommen für Weiß verschiedene Fortsetzungen in Betracht, von denen Ld2 nebst langer Rochade am aussichtsreichsten erscheint. In jedem Falle ist Schwarz in arger Bedrängnis.

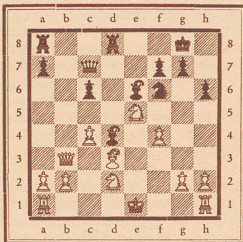
6. Lc4—b5+  
Nach 6. d3 hat Weiß einem starken Druck standzuhalten: h6, Sf3, e4, De2, S×c4, d×e4, Lc5 oder Ld6.

6. ... c7—c6, 7. d5×c6, b7×c6, 8. Lb5—e2, h7—h6, 9. Sg5—f3, e5—e4, 10. Sf3—e5, Lf8—d6, 11. f2—f4  
Nach d4, e×d3 i. V., S×d3, De7 besitzt Schwarz gute Angriffslinien.

11. ... 0—0, 12. d2—d4?  
Richtig war 0—0! Falls dann L×e5, f×e5, Dd4+, Kh1, D×e5, d4, e×d3 i. V., c×d3! und Schwarz hat nur Ausgleich erreicht.

12. ... e4×d3 i. V., 13. Dd1×d3, Sa5—b7, 14. Lc1—e3?  
Eine unbesonnene Belastung der ohnehin gefährdeten

e-Linie. Notwendig war 0—0. Falsch hingegen wäre S×c6 wegen De7 mit großem Entwicklungsvorsprung.  
14. ... Dd8—c7, 15. Sb1—d2, Tf8—d8  
Nach L×e5, f×e, D×e5 käme Weiß mit Sc4 zum Gegenpiel. Der Textzug erhöht den schwarzen Druck.  
16. Dd3—b3, Lc8—e6, 17. c2—c4, Sb7—c5, 18. Le3×c5, Ld6×c5, 19. Le2—d3  
Weiß möchte Sd2—f3 ziehen, muß aber Sf6—e4 mit Ld3 vorerst verhüten.  
19. ... Lc5—d4



Die weiße Stellung ist nicht erfreulich. Schon droht Tb8. Keine Rochade kommt in Frage und Se5 droht mit Bauernverlust zu fallen. Alles die Ursache einer eröffnungstechnisch unrichtigen Behandlung.

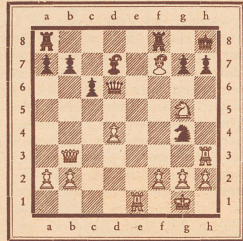
20. Sd2—f3  
Weiß sieht seine letzte Chance in einem Damenopfer gegen 2 Figuren.  
20. ... Ta8—b8, 21. Sf3×d4, Tb8×b3, 22. Sd4×b3, Sf6—g4  
Erzwingt die Auflösung.  
23. 0—0—0, Sg4—f2, 24. Th1—f1, Sf2×d1, 25. Tf1×d1, c6—c5, 26. g2—g3, f7—f6, 27. Se5—g6?  
Beschleunigt das Ende.  
27. ... Td8×d3, 28. Td1×d3, Le6—f5!  
Weiß gab auf.

Weiß: Pirc. Schwarz: Dr. Tartakower.  
Orthodoxe Verteidigung.

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, e7—e6, 3. Sb1—c3, d7—d5, 4. Lc1—g5, Lf8—e7, 5. e2—e3, Sb8—d7, 6. Ta1—c1, c7—c6, 7. Sg1—f3, 0—0, 8. Lf1—d3, d5×c4, 9. Ld3×c4, Sf6—d5, 10. Lg5×e7, Dd8×e7, 11. 0—0, Sd5×c3, 12. Tc1×c3, e6—e5, 13. Dd1—c2, e5×d4

Bis jetzt verlief die Eröffnung in wohlbekanntem Bahnen. Schwarz, der seinen eingespernten Läufer e8 rasch ins Spiel bringen muß, steht vor zwei Entscheidungen: e5×d4 oder e5—e4. Die 1. Fortsetzung ist gefahrlos, da nach e3×d4 der Tc3 leicht nach der g- oder h-Linie gelangen kann. Diese Partie liefert tatsächlich ein gutes Schulbeispiel für die zweifelhaft schwarze Fortsetzung!  
Nach e5—e4, Sf3—d2 und Sd7—f6 kann Schwarz dem gegnerischen Druck gut standhalten.

14. e3×d4, Sd7—f6, 15. Tf1—c1, De7—d6, 16. Sf3—g5, Lc8—d7  
Schwarz hat keinen guten Zug zur Verfügung; Lg4? Db3! Lh5, D×b7, Tab8, D×a7, T×b2, Da3 und Weiß hat einen gesunden Mehrbauer. Oder h6? S×f7, T×5, Dg6, Df8, Tf3! Sd5? T×f7, D×f7, Te8+ und gewinnt. Der Textzug ist gleichfalls nicht.  
17. Dc2—b3  
b7 und f7 sind angegriffen.  
17. ... Sf6—g4  
Dieser Gegenangriff wird prächtig widerlegt!  
18. Lc4×f7+, Kg8—h8, 19. Tc3—h3  
Schützt h2 und bedroht h7.  
19. ... Sg4—h6?  
Gelinder wäre h7—h6, worauf Dd3, Sf6, T×h6+, g×h6, Dg6, h×g5 (Lf5, D×h6+, Lh7, S×h7, T×f7, S×f6+ nebst matt), Dh6+, Sh7 und D×D folgt. Siehe Diagramm.



20. Db3—d3!  
Droht D×h7+.  
20. ... Ld7—f5?  
Auch g7—g6 verliert wegen T×h6, Kg7, T×h7+, Kf6, D×g6+.  
21. Dd3×f5, g7—g6, 22. Th3×h6.  
Schwarz gab auf.

## SCHACH-NACHRICHTEN

### Championnat von Paris.

Den Stadtmeistertitel von Frankreichs Metropole gewann der Wiener Meister Hönlinger mit 12 Punkten aus 14 Partien. Zweiter wurde der Franzose Gromer (früherer Titelinhaber) mit 11½ Punkten. Der Rumäne Baratz erreichte 11, der Spanier Golmayo 9½ und der Russe Monosson 9 Punkte. Unter den 15 Teilnehmern befanden sich nur 2 Franzosen.

### Internationales Turnier in Antwerpen.

Erster Preisträger wurde der Engländer Golombek mit 6 Punkten aus 7 Partien. Der Holländer Van Doosburgh erzielte 5½ und der Belgier Koltanowski 5 Punkte.



Der Wille zum Leben ist's, der Menschen jünger erscheinen läßt. Sind Sie rasch ermattet - müde - nervös - aufgeregt? ... Oft ist Lecithinmangel die Ursache dieser Beschwerden. Lecithin, der Nährstoff für Hirn, Rückenmark und Nerven, ist in der Normalnahrung wenig enthalten. Darum nehmen Sie **Dr. Buer's Reinlecithin** zusätzlich. Es ist konzentrierter Nerven-Nährstoff, es wirkt nachhaltig - nervenpflegend - Nervenkraft aufbauend. Ihr Apotheker führt es. Wenn Nerven versagen: Nervöse Kopf-, Herz- und Magenschmerzen - nervöse Unruhe und nervöse Schlaflosigkeit - dann

**DR. BUER'S REINLECITHIN**  
für geistige und körperliche Frische.

Erhältlich in Schachteln von Fr. 2,25, 4.—, 5,75, 9,75 (Kурpackung) in Apotheken. Depotlager: City-Apotheke von Salis, Löwenstraße 1, Zürich 1

## Neuererscheinung

A. T'Serstevens

## Gold an Bord!

ROMAN

Aus dem Französischen übersetzt v. Marcel Gollé  
Kartonierte Fr. 3.80

Titel versprechen oft mehr, als die Bücher dann halten. Bei T'Serstevens ist das umgekehrt: man vermutet einen spannenden Abenteuerroman und man findet ein Buch von höchster künstlerischer, wahrhaft dichterischer Gestaltung. Selbst in der Uebersetzung ist die Sprache so schön, so glänzend und farbig, so voll von Poesie und Kraft, daß sie allein dem Buch schon Verbreitung verschaffen würde. — In Guayaquil, wo die meisten Menschen obskurer Herkunft und gemischten Blutes sind, ist die junge, blonde Amerikanerin Edith Mecmellon, die von allen angebetete, ungekrönte Königin. Hinter ihrer zarten und doch eigenwilligen Erscheinung steht dunkel und mächtig, wie ein großer Schatten, der Oberst der Hafenz Polizei, Romero Tovar, eine Gestalt, die dem Leser in Erinnerung bleibt, die ihn vom ersten Augenblick an fesselt. Sein Leben und Schicksal sind ja auch eigenartig.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Morgarten-Verlag A.-G., Zürich

Die Gesundheit des Teints  
beruht auf der naturgemäßen Pflege mit  
**KAISER-BORAX**  
bei täglicher Verwendung im Waschwasser

mit speziellen Zugabe  
seifeartige Bad  
Kausgebrauch.

**Bildung**  
ein wertbeständiges Kapital  
für Sohn und Tochter

**Französisch** Englisch od. Italienisch garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tamé, Neuchâtel 31 oder Baden 31. Auch Kurse mit beliebig langer Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.